



Klima- und Energie-Modellregion

KEM LUNGAU

Bericht der

- Umsetzungsphase
- Weiterführungsphase I
- Weiterführungsphase II
- Weiterführungsphase III
- Weiterführungsphase IV
- Weiterführungsphase V

- Zwischenbericht
- Endbericht

Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energie-Modellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Lungau
Geschäftszahl der KEM	B971151
Trägerorganisation, Rechtsform	Regionalverband Lungau
Facts zur Klima- und Energie-Modellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	15 20.139 (Statistik Austria, Oktober 2021) Die KEM Lungau ist ein rund 1.000 km ² großes Hochplateau im Südosten des BL Salzburg an der Grenze zu Kärnten und Steiermark. Fast die ganze KEM befindet sich auf einer Seehöhe >1.000 m und bildet eine Art inneralpine Trockeninsel. Die KEM Lungau ist deckungsgleich mit dem politischen Bezirk Tamsweg, dem UNESCO Biosphärenpark Salzburger Lungau und der LAG Biosphäre Lungau.
Online Auftritt der Klima- und Energie-Modellregion:	www.biosphaerenpark.eu/kem
Büro des MRM: - Adresse - Öffnungszeiten	Markt 89, 5570 Mauterndorf Mo – Fr, 08:00 – 14:00, 30h/Woche
Modellregions-Manager/in (MRM) Name: E-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in: Wochenarbeitszeit (in Stunden als MRM): Dienstgeber/Auftraggeber des/r Modellregions-Manager/in:	Georg Macheiner, MSc georg.macheiner@lungau.org 06472 / 7740 Studium der Umweltsystemwissenschaften mit Fachschwerpunkt nachhaltigkeitsorientiertes Management, LEADER Manager und politischer Referent in einem Regierungsbüro, Projektmitarbeiter im UNESCO Biosphärenpark Salzburger 30 Regionalverband Lungau, Markt 89, 5570 Mauterndorf
Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ):	01.05.2020
Name des/der KEM-QM Berater/in:)	DI Manfred Koblmüller, SIR

2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

Darstellung der angestrebten Ziele

Qualitative Ziele im Leitbild

Das Ziel der KEM Lungau ist es die Themen Klimawandel, Energie und Mobilität als wesentliche Herausforderung für die Region zu erkennen, das Bewusstsein der Bevölkerung für diese Zukunftsaufgaben auszubilden, sich ergebende Chancen und Möglichkeiten optimal zu nützen und die Region insgesamt zu stärken.

Dafür haben wir folgende strategische Herangehensweise geplant: (Auszug aus dem Umsetzungskonzept)

- ⇒ Gemeinden (Bürgermeister, Gemeindevertreter, Mitarbeiter) zum Thema Energie sensibilisieren
- ⇒ Vorbildfunktion der Gemeinden bei Energie und Klimaschutz herausstreichen und nützen
- ⇒ verantwortungsvoller Umgang mit regionalen Ressourcen und Qualitäten demonstrieren – hier gibt auch der Biosphärenpark einen gewissen Rahmen vor
- ⇒ öffentlichkeitswirksame Aktionen umsetzen, damit private Entscheidungsfindung mit beeinflussen (z.B. Heizkessel-Casting)
- ⇒ Individuelle Mobilitätsbedürfnisse im ländlichen Raum erkennen und mit innovativen Lösungen bedienen

Quantitative Ziele der KEM-Arbeit bis 2023

- ⇒ 10wöchige Präsenz von energie-Klimaschutz-Themen in regionalen (Gratis-) Medien, die an alle Haushalte gehen
- ⇒ Mind. Drei Lungauer Gemeinden haben energieverantwortliche Personen in der Gemeindeverwaltung benannt, diese nehmen an regionalen Netzwerktreffen teil
- ⇒ Der Energiestandard von 100% der Gemeindegebäude ist erfasst
- ⇒ Straßenbeleuchtungcheck ist in fünf Gemeinden abgeschlossen
- ⇒ Anteil von fossiler Energie an Wärmeversorgung der kommunalen Gebäude: 4% (Stand 2016: 6%)
- ⇒ Ein mit Gemeinden und Verkehrsträgern abgestimmtes Konzept für ein Mobilitätsnetzwerk Lungau liegt vor
- ⇒ Implementierung zumindest 1 Pilotprojektes, das von einer Gemeinde getragen wird, z.B. Bürgerbus, Car-Sharing oder Ladeinfrastruktur
- ⇒ 50% der Gemeinden sind FAIRTRADE Gemeinden

Quantitative Impact-Ziele mit Energiebezug bis 2023

- ⇒ Anteil von fossiler Energie an Wärmeversorgung aller Gebäude: 16% (Stand 2016: 20%)
- ⇒ Anstieg der Stromproduktion aus PV auf 9.000 MWh (Stand 2015: 5.800 MWh)
- ⇒ 70% der Straßenbeleuchtung ist auf energieeffizienten Standard gebracht (Stand 2016: 45%)
- ⇒ Anteil von fossiler Energie an Wärmeversorgung der kommunalen Gebäude: 4% (Stand 2016: 6%)
- ⇒ Fünf Kommunalfahrzeuge mit alternativen Antrieb (Stand 2016: 1 Fahrzeug)

Quantitative Impact-Ziele mit Energiebezug bis 2030:

- ⇒ Anteil von fossiler Energie an der Wärmeversorgung aller Gebäude: 10 %
- ⇒ Strombedarf der Region bilanziell zu 100% aus regionaler Produktion gedeckt (Stand 2015: 83 %)
- ⇒ 100 % der Straßenbeleuchtung ist auf energieeffizienten Standard gebracht
- ⇒ Gemeindegebäude zu 100 % mit erneuerbarer Energie wärmeversorgt
- ⇒ 50 % des Gemeindefuhrparks mit alternativen Antrieben
- ⇒ Der Lungau ist eine Fair-Trade Region

Die KEM Lungau ist deckungsgleich mit dem UNESCO Biosphärenpark Salzburger Lungau sowie der LAG Lungau. Die KEM arbeitet Tür an Tür mit diesen Einrichtungen. Der MRM ist zugleich auch als Projektmitarbeiter im Biosphärenpark angestellt. Durch diese hervorragende Ausgangssituation ergeben sich großartige Potentiale und Möglichkeiten zur Kombination der gemeinsamen Zielsetzungen in der Region. Die dynamischen regionalen Prozesse verlangen ein hohes Maß an Flexibilität und kreativer Herangehensweisen zur Nutzung der Synergien der vorhandenen Programme und Einrichtungen.

3. Eingebundene Akteursgruppen

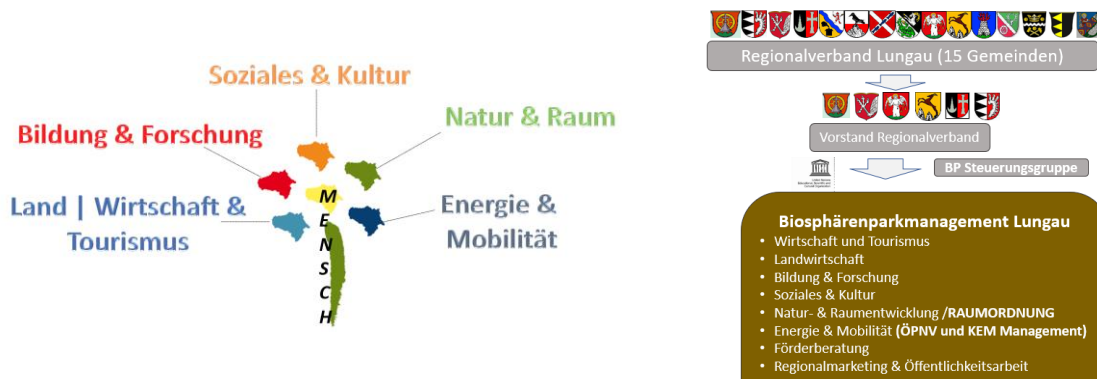
Im Gegensatz zur Umsetzungsphase und dem letzten Endbericht der KEM Lungau haben sich aufgrund eines umfassenden Strukturprozesses in der Regionalentwicklung im Lungau in den Jahren 2020 und 2021 die Zuständigkeiten verändert und wurden diese im Zuge des Prozesses reorganisiert. Im Herbst 2020 kam es so auch zu einem Wechsel des MRM. Der neue MRM, ist als Teammitglied des Regionalbüros Lungau disziplinar dem GF des Regionalverbands unterstellt und zugleich auch für 10 Wochenstunden Projektmitarbeiter im UNESCO Biosphärenpark Salzburger Lungau. Die fachliche Umsetzung der KEM Maßnahmen werden eigenverantwortlich von ihm durchgeführt. Er nahm seine Tätigkeit mit Dezember 2020, rund 9 Monate nach Beginn der Weiterführungsphase auf.

Innerhalb des gesamten Regionalentwicklungsapparats im Lungau wurde im Strukturprozess sowohl thematisch als auch personell auf eine noch engere Zusammenarbeit und Vernetzung zwischen UNESCO Biosphärenpark Salzburger Lungau, KEM Lungau und LAG Biosphäre Lungau geachtet. Zentrale Schnittstelle und Drehscheibe bzw. Basis der Regionalentwicklung ist der Biosphärenpark, eine von der UNESCO ausgezeichnete „Modellregion für nachhaltige Entwicklung“ welche auf 5 Säulen basiert. Eine davon ist die Säule „Klima, Energie & Mobilität“ und somit das zentrale Handlungsfeld der KEM. Durch diese Neuorganisation erfährt die KEM und der MRM eine große Aufwertung in den Zuständigkeiten da er für das gesamte Themenfeld im Rahmen des Biosphärenparks (mit)verantwortlich ist. So kam es auch zu einer Erhöhung der Wochenarbeitszeit des KEM Managers von 20 auf 30h/Woche und ist der MRM darüber hinaus auch im Ausmaß von 10h/Woche als Projektmitarbeiter im Biosphärenpark angestellt. Dies hat den zusätzlichen Vorteil, dass viele Themen, die nicht Teil der Weiterführung sind, trotzdem aktiv bearbeitet werden können. Dieser dynamische Prozess und die neuen Ansätze der Regionalentwicklung benötigen aber Zeit um Wirkung zu entfalten. Die Pandemie war/ist eine zusätzliche zu stemmende Herausforderung.

Großes Ziel ist es die o.g. eigenständige Säule „Klima, Energie & Mobilität“ langfristig erfolgreich zu implementieren. Dadurch erfahren die Themen Klima, Energie und Mobilität eine zusätzliche Aufwertung und greifen die Themen, Projekte und Aufgaben noch besser ineinander.

Auf Basis der engen und abgestimmten Arbeit der einzelnen Regionalentwicklungsprogramme und der geographischen Deckungsgleichheit zwischen KEM Lungau, UNESCO Biosphärenpark Salzburger Lungau und LAG Biosphäre Lungau ergeben sich hier vielfältige Synergien und Verschränkungen.

Die Einbettung der KEM in die Regionalentwicklung im Lungau kann folgendermaßen dargestellt werden:



Betreffend der **externen Akteursgruppen** sind diese ähnlich bzw. dieselben, wie sie im letzten Endbericht dargestellt wurden. Allerdings hat sich dieser Kreis noch weiter ausgedehnt und findet eine engere Abstimmung mit weiteren Akteuren z.B. mit Landwirtschaftskammer und Wirtschaftskammer, akzente Salzburg, u.a. statt, welche in der Umsetzungsphase noch nicht so ausgeprägt waren. Durch weitere proaktive Öffentlichkeitsarbeit erhofft sich die KEM eine weitere Ausdehnung und Zusammenarbeit mit externen Akteuren.

Im Bereich der **externen Partner** haben sich vor allem die Institutionen auf Landesebene als besonders wertvolle Netzwerkpartner erwiesen. Dazu zählen etwa das Umwelt Service Salzburg, die Energieberatung Salzburg, das e5-Programm oder auch Klimabündnis Salzburg. Durch diese Zusammenarbeit und diverse Vernetzungsaktivitäten ergibt sich auch eine sehr einfache und zielgerichtete Zusammenarbeit mit den weiteren KEMs im Bundesland Salzburg. Besonders hervorzuheben sind die Netzwerkaktivitäten mit akzente Lungau, wodurch der Jugendbereich sehr stark adressiert wird. Seitens der Bildungsreferentin im Biosphärenpark werden die Schulen und KIGAS optimal versorgt und findet hier eine ausgezeichnete Abstimmung und Zusammenarbeit zwischen KEM und Biosphärenpark statt. Als zukünftiger Teil des Projektauswahlgremiums der LAG Lungau hat die KEM zusätzliche Möglichkeiten Klima und Energiethemen in regionalen Förderprojekten zu positionieren.

Auf **regionaler Ebene** sind die Amtsleitungen und Bürgermeister die wichtigsten Ansprechpartner und verfolgt die KEM das Ziel einer bestmöglichen Servicierung der Gemeinden.

4. Aktivitätenbericht

4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

Maßnahme Nummer:	1
Titel der Maßnahme:	Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>KEM-Öffentlichkeitsarbeit</p> <p>Umsetzung der Kommunikationsstrategie</p> <p>Entwicklung von neuen Veranstaltungsformaten</p> <p>Aktionen für individuelle Bewusstseinsbildung in Haushalten zu Energie/Klimaschutz</p> <p>Website: laufende Betreuung der eigenen Themenleiste „Klima-Energie-Modellregion“</p> <p>Öffentlichkeits- und Medienarbeit (Presseaussendungen, regionale Berichte zu Aktivitäten, Medien des Klima- und Energiefonds,...)</p> <p>Ab 2020 an den Terminen der Lungauer Nachrichten mit „Postwurf“ die Umsetzung einer KEM-Kolumne</p>
Geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> - Medienkolumne etabliert - Webseite ist im Themenfeld etabliert und gut in den Gesamtauftritt integriert - Einschaltungen in Gemeindezeitungen - Auftritt in sozialen Medien & auf Homepage <p>Neue Veranstaltungsformate werden implementiert</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Mit Start der Umsetzungsphase wurde am bekannten Kommunikationskonzept aus der Umsetzungsphase festgehalten.</p> <p><u>Seit dem Wechsel des MRM wurde diese punktuell ausgeweitet</u></p> <p>Eine neue Medienkolumne wurde gestartet und ist etabliert. Die Beiträge erscheinen alle 2 Wochen in einer regionalen Zeitung und gehen mittels Postwurf an alle Haushalte in der Region. Das MRM wird auf diese Kolumne oft angesprochen. Die jeweiligen Berichte werden auf der Homepage veröffentlicht und sind frei zugänglich. Diese Kolumne wird weiterhin aufrecht erhalten, wobei sich die Häufigkeit ggf. auf 1x monatlich verringern kann.</p> <p>Die laufende Betreuung der Homepage sowie der sozialen Medienkanäle funktioniert einwandfrei. Die Homepage ist aktuell und wird laufend ausgebaut (zB durch eine zusätzliche „Downloadsektion“ einen eigenen Reiter „Veranstaltungen“, vermehrte News-Beiträge etc.). Zudem erfolgen laufend zielgerichtete Ergänzungen (zB Förderinfos, Ansprechpartner, Veranstaltungen etc.). Gewartet wird die Webseite betriebsintern! Aussendungen und die Kommunikation per social Media erfolgt in enger Abstimmung zwischen KEM, BSP und LEADER. Dies alles ist als laufender Prozess zu sehen.</p> <p>Aussendungen werden teils von Gemeindezeitungen übernommen, bzw. finden sie darin ihren Niederschlag. Aktiv nachgefragt, werden Beiträge der KEM Lungau von den Gemeinden aber kaum. Hier ortet die KEM zusätzlichen Handlungsbedarf. Aussendungen der KEM werden aber von den Gemeinden immer wieder auf ihren Homepages platziert.</p> <p>Neue Veranstaltungsformate wurden angedacht und teils auch umgesetzt. Dabei ist es dem MRM vor allem wichtig, sichtbar zu sein. Klima- und Energiespaziergänge mit unterschiedlichen Partnern (Schulen, Gemeinden, Bildungswerke) haben stattgefunden. Teils wurden diese mit Vorträgen und externen Experten kombiniert. Es haben auch sowohl online-Veranstaltungen sowie Hybridveranstaltungen (eine Veranstaltung war geplant, musste aufgrund der Pandemie trotzdem kurzfristig abgesagt werden) und Präsenzveranstaltungen stattgefunden. Gerade im Online-Bereich ist eine Vernetzung (zB Veranstaltungsreihe „Profitable Wege“ umwelt service salzburg) leicht und erfolgreich umsetzbar. Allerdings hat die KEM Lungau bewusst auf zu viele eigene Online-Veranstaltungen verzichtet, da seitens des MRM eine gewisse Sättigung in der Gesellschaft betreffend solcher Formate wahrgenommen wurde.</p> <p>Darüber hinaus wurden KEM Video-Clips produziert, die die KEM weiter in der Region bekannt machen und über sämtliche Kanäle der Bevölkerung zugänglich gemacht wurden (Youtube Channel: Biosphäre Lungau).</p> <p>Seitens des MRM erfolgen laufende Aussendungen an Bürgermeister & Amtsleitungen sowie</p>

	<p>regionale Medien und wird seitens der KEM aktiv an die Gemeinden herangetreten. Die Aussendungen sind in der Regel themenbezogen und auf einzelne Gemeinden zugeschnitten. Regionale Akteure (Wirtschaft, Landwirtschaft, Tourismus,...) werden je nach Themengebiet seitens der KEM versorgt. Dies betrifft erwähnenswerte Literatur, Veranstaltungen, Förder- & Beratungsmöglichkeiten etc. News Berichte auf der Homepage werden oft auch an die regionalen Medien ausgesendet bzw. werden diese informiert. Sämtliche Homepage-Meldungen finden Eingang in den gemeinsamen Newsletter von UNESCO Biosphärenpark, LAG Biosphäre Lungau & KEM Lungau, welcher monatlich erscheint.</p> <p>Die KEM hat an unzähligen Online-Veranstaltungen teilgenommen, um sich auch selbst aktuell zu halten.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>In diesem Maßnahmenpaket muss natürlich der Pandemie Rechnung getragen werden, da praktisch keine Veranstaltungen durchführbar waren. Allerdings hat es natürlich immer wieder Beiträge gegeben. Die Betreuung der digitalen Plattform(en) wurden in das Regionalbüro integriert. Die Abstimmung der beteiligten Akteure erfolgt themenbezogen meist auf kurzem Wege per Onlinekonferenz.</p> <p>Die Lungauer Bevölkerung wird über die KEM-Kolumne in den Lungauer Nachrichten sowie diverse Aussendungen bestens informiert.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bisher sind 8 KEM Kolumnen erschienen - Regionale Zeitungsartikel sind beispielsweise erschienen: Mobilitätsumfragen, Plastikratgeber, Nachbericht Energiewanderung St. Michael,... <p>Ein KEM Jahresbericht wird im Dezember 2021 erstmals in digitaler Form auf der Homepage www.biosphaerenpark.eu/kem veröffentlicht werden.</p> <p>Die Maßnahme läuft zur vollen Zufriedenheit des MRM!</p>

Maßnahme Nummer:	2
Titel der Maßnahme:	Energiegewinnung und Energieeffizienz bei Gemeindegebäuden
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<ul style="list-style-type: none"> - Information für Gemeindeverwaltungen und –politik - Kosten-Nutzen der Energiebuchhaltung - Betreuung von Energiebeauftragten in den Gemeinden - Gemeindegebäude-Check: Energiekennzahlen - Photovoltaik-Potenzial inkl. Möglichkeiten für Eigenverbrauch - Information über vorbildliche Neubauten und Sanierungen von öffentlichen Gebäuden - Vermittlung von Detail-Beratungen zur Energieoptimierung einzelner Kommunalgebäude, PV-Checks - Unterstützung bei Antragstellung (z.B. KEM-Investitionsförderung)
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> - Energiekompetenz in der Gemeinde soll verbessert werden: Aufbau von kommunalen Energiebeauftragten in Pilotgemeinden - Energieoptimierung der Gebäude und Anlagen erleichtern, auf Basis von Kennzahlen - Wissensaufbau zu Energieoptimierung im Betrieb, Sanierung, Eigenversorgung mit Wärme & Strom (z.B. PV-Anlagen) - Installation von möglichst vielen PV-Anlagen auf Gemeindegebäuden
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Seitens der KEM wird ständig versucht über kommunale Projekte in den Gemeinden frühzeitig Information zu bekommen und diverse Vorhaben bestmöglich in Richtung Klimaschutz und Energiewende zu unterstützen. Ziel der KEM ist es natürlich die bestmögliche Umsetzung zu erreichen. Der KEM ist es gelungen, durch Beratungen und Aufbau von Netzwerken und Vermittlungsaktivitäten den ein oder anderen Akzent zu setzen. Beispielsweise im Bereich der E-Ladestationen, im Bereich der PV oder des Heizungsaustausches. In erster Linie beläuft sich die Unterstützung der KEM auf Unterstützung in Förderprozessen sowie im Versuch umfassende Beratungen in Gang zu bringen.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Regelmäßige Aussendungen an Amtsleiter, jährliches JF mit AL bzw. bei Bedarf, Bericht an BGMs bei Bedarf - Teilnahme bei Bedarf an Vorstandsitzungen / Vollversammlungen des RVL <p>Der wesentliche Zugang in dieser Maßnahme liegt auf einer umfassenden Informationsvermittlung und Sensibilisierung sowie Servicierung der Gemeinden. Unter diesem Aspekt ist auch die aktuell laufende Weiterbildung des MRM zum Energieberater (A-Kurs bereits 2017 absolviert,</p>

	<p>aktuell laufender F-Kurs) zu sehen, da die KEM dadurch zusätzlich an Reputation und Wahrnehmung in der Region gewinnt. Gerade betreffend der Berater zu den Themen Klima, Energie & Mobilität herrscht großer Aufholbedarf!</p> <p>Geplante Exkursionen und Besichtigungen wurden der Pandemie geschuldet unfreiwillig hintangestellt.</p> <p>Erwähnenswerte Beispiele für laufende Projekte sind: Sanierung Tennisüberl Tamsweg inklusive KEM Invest (PV), Heizungstausch Lessach & Muhr, Gemeinde St. Margarethen (KEM-Invest - PV)</p> <p>geplante Projekte: Sanierung Amtsgebäude Zederhaus (Wunsch MRM „Mustersanierung“), PV-Check Gemeinde Muhr, EEG Gemeindeverband Marienheim Mariapfarr (laufend), E-Ladestationen, einige geplante PV,...</p> <p>Es hat sich gezeigt, dass vor allem auf Ebene der BGMs und der AL ein großer Bedarf an Energiekompetenz gewünscht wird. Diese aufzubauen gestaltet sich aber als schwierig. Die KEM sieht hier insbesondere im e5-Programm aber auch auf Beratungsebene einen großen Hebel. Zumindest für e5 sind der KEM zumindest 2 weiteren Gemeinden bekannt, welche Interesse bezeugt haben. Sollte hier ein Beitritt gelingen, kann dies auch für die KEM von höchster Relevanz und äußerst positiv sein!</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>In dieser Maßnahme ist noch viel Luft nach oben. Wesentlich ist, dass praktisch keine kommunale Maßnahme, von welcher die KEM Bescheid weiß ohne entsprechende Maßnahme im Klima, Energie & Mobilitätsbereich umgesetzt werden sollte. Insbesondere PV-Anlagen und E-Ladestationen sind bei kommunalen Sanierungen und Bauvorhaben in der Region mittlerweile Standard. PV Anlagen wurden mittlerweile in der Gemeinde St. Margarethen sowie der Gemeinde Tamsweg installiert. Weitere PV Anlagen sind in Planung.</p> <p>Im Thema der thermischen Sanierung ortet die KEM noch größeren Aufholbedarf in den Lungauer Gemeinden.</p> <p>Als Herausforderung für die zweite Umsetzungshälfte wird die entsprechende Einrichtung einer Energiebuchhaltung sowie klarer Ansprechpartner in den Gemeinden angestrebt. Insgesamt gilt es, die einzelnen Maßnahmen noch besser abzustimmen. Großes Potential wird hier in den Energiegemeinschaften gesehen, wo an die KEM schon mehrere Ansinnen herangetragen wurden. Ebenfalls spielt die PV eine wichtige Rolle!</p> <p>Eine geplante Veranstaltung gemeinsam mit der Energieberatung Salzburg (EBS) wurde ins Auge gefasst, aufgrund der Novelle des Salzburger Baurechts und noch fehlender Verordnungen aber noch nicht umgesetzt. Die Planungen mit der EBS sind aber schon recht weit fortgeschritten.</p> <p>Weitere Gespräche laufen zudem zwischen KEM und Umweltservice Salzburg für eine gemeinsame Veranstaltung für Lungauer Gemeinden. Neben dem Beratungsportfolio ist dem MRM vor allem auch wichtig den Beraterpool im Lungau zu erhöhen. Aufgrund der gefühlten „Sättigung“ von Online-Veranstaltungen sollten diese aber jedenfalls in Präsenz durchgeführt werden!</p>

<p>Maßnahme Nummer:</p>	<p>3</p>
<p>Titel der Maßnahme:</p>	<p>Heizungstausch in öffentlichen Gebäuden</p>
<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Bewusstseinsbildung für die Umstellung von fossilen auf erneuerbare Energien - Bewusstseinsbildung für Effizienzverbesserungen im Heizsystem - Gemeinden übernehmen Vorbildfunktion und setzen auf erneuerbare Wärme - Diskussion in der Öffentlichkeit über „Energie – Umweltschutz“ bei Heizanlagen
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Heizkessel-Casting Lungau ist abgeschlossen - Heizanlagen Grob-Checks in 5 Gemeinden werden durchgeführt - Fossile Heizanlagen in Gemeindegebäuden werden durch erneuerbare Wärme ersetzt
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung:</p>	<p>Bereits 6 von 15 Gemeinden der KEM sind fossilfrei. Die KEM ist hier mit allen Gemeinden in Kontakt und im Austausch und hat das Thema „Raus aus Öl“ auf kommunaler Ebene sehr stark vorangetrieben. Aufgrund der Pandemie waren Veranstaltungen aber praktisch nicht möglich. Rückmeldungen aus den Gemeinden zeigen ganz eindeutig, dass die Gemeinden bestrebt sind, die letzten Ölkessel durch erneuerbare Systeme zu ersetzen – in praktisch allen Gemeinden, wo es noch fossile Wärmeversorgungen gibt, steht der Ersatz auf der Agenda. Die Gemeinden</p>

	<p>werden hier von der KEM entsprechend mit Informationen – in erster Linie Fördermöglichkeiten und Verweise auf das Umweltservice Salzburg als Beratungsstelle - versorgt.</p> <p>Als sehr erfreulich in diesem Bereich erweist sich die hohe Akzeptanz und regionale Dichte betreffend Biomasse Nahwärmeanlagen. Praktisch in allen Gemeinden gibt es solche Nahwärmenetze, an welchen meist auch die Gemeinden beteiligt sind bzw. ihre Gebäude dadurch mit erneuerbarer Wärme versorgen.</p> <p>Die KEM war intensiv mit einer Gemeinde in Kontakt, wo die Nahwärmeversorgung, aufgrund unglücklicher Umstände, zu scheitern drohte. Mit Stand November 2021 scheint der Erhalt aber gesichert! Hier hat die KEM auch eine wichtige Brückenfunktion zwischen der Gemeinde, dem Bürgermeister und dem Land Salzburg eingenommen.</p> <p>Der Abschluss des Heizkesselcastings hat sich leider nochmals verzögert – ist aktuell aber in Umsetzung! Der Abschluss war für den Sommer 2021 geplant, aufgrund knapper Zeitressourcen aber leider nicht umsetzbar! Aufgrund geänderter/neuer Rahmenbedingungen (zB Notwendigkeit einer Energieberatung für die Bundesförderung „Raus aus Öl“) sind die seinerzeit ausgeschriebenen Gewinne leicht zu adaptieren.</p> <p>Das KEM Management ist jedenfalls davon überzeugt, dass die Gemeinden über ausreichend Informationen betreffend des Heizungsaustausches verfügen. Die letzten Ölkessel sowie die Stromheizungen werden natürlich eine entsprechende Hürde darstellen. Dabei versucht die KEM sowohl auf die Sinnhaftigkeit eines Heizungsaustausches sowie auf unterschiedliche weitere Beratungs- und Förderzugänge sowohl auf Bundes als auch auf Landesebene hinzuweisen.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>In dieser Maßnahme ist die KEM mit dem Umweltservice Salzburg sowie der Energieberatung Salzburg in intensivem Austausch. Sowohl mit dem USS als auch der EBS sind diesbezügliche Veranstaltungen geplant. Der genaue Anteil fossiler Wärmeversorgung wird im Zuge der Endberichtserstellung erhoben. Die Erfüllung dieses Indikators hängt zudem mit dem Erfolg der Maßnahme 2 – insbesondere dem Aufbau von kommunalen Energiebeauftragten – zusammen.</p> <p>Im Jahr 2021 wurden in der Gemeinde Muhr und Lessach weitere Ölkessel in kommunalen Gebäuden getauscht.</p>

<p>Maßnahme Nummer:</p>	<p>4</p>
<p>Titel der Maßnahme:</p>	<p>Mobilitätsnetzwerk – Aufbau und Etablierung</p>
<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:</p>	<p>Das Mobilitätsnetzwerk soll einerseits Mobilität effizient und umweltverträglich gestaltbar machen und ist Anlaufstelle für alle Fragen zur Mobilität in der Region. Diese bietet Dienstleistungen zur Vernetzung aller mobilitätsrelevanten Aspekte an, wie z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Information und Beratung, - Verkauf und Reservierung, - Transportorganisation und –koordination <p>Diese Dienstleistungen werden für unterschiedliche Zielgruppen angeboten und betreffen sowohl Alltagsverkehre als auch Tourismus- und Freizeitverkehre.</p>
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Betreiberkonzept für „Mobilitätsnetzwerk Lungau“ liegt vor und ist mit regionalen Partnern abgestimmt - Finanzierung und Jahresplanung ist abgeschlossen
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung:</p>	<p>Das Mobilitätsnetzwerk wie es im LEADER Endbericht dargestellt wird, ist eine jahrelange Aufgabe, da sie ein völlig neues Mobilitätsverständnis und eine neue Struktur verlangt. Die nachhaltige Mobilitätsentwicklung im Lungau steht aber erst am Anfang. Insofern müssen hier zusätzliche Maßnahmen vor allem im Bereich der Bewusstseinsbildung und der Sensibilisierung in Richtung nachhaltiger Mobilität geschaffen werden.</p> <p>Das Mobilitätsnetzwerk verlangt nach Ansicht des MRM neben der Bewusstseinsbildung und Sensibilisierung vor allem umfangreiche Datenerhebungen und ein umfassendes Verständnis der Mobilität im Lungau. Diese Maßnahme ist deshalb sehr stark mit den Maßnahmen 5 und 6 und den Entwicklungen in diesen Bereichen verbunden. Diese ergänzen sich gegenseitig und müssen deshalb gemeinsam gedacht werden. Insofern unterstützen diverse Ansätze und Aktivitäten, wie sie in den Maßnahmen 5 und 6 dargestellt sind, die Ziele der Maßnahme. Als Ausgangspunkt kann und muss jedenfalls der als „Lungautakt“ bezeichnete ÖPNV in der Region gesehen werden, welche auch in die Zuständigkeit des Regionalverbandes fällt.</p>

	<p>Als zukünftig noch relevanter wird sich hier auch das Thema der Besucherlenkung niederschlagen, wo es auch bereits erste Gespräche mit Gemeinden (Zederhaus) gegeben hat.</p> <p>Durch die Neueröffnung des Reisecenters am Bahnhof in Tamsweg, wurde eine zusätzliche wichtige Stelle für die Kunden betreffend Information & Beratung sowie Verkauf und Reservierung in der Region geschaffen.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Das Mobilitätsnetzwerk ist die zentrale Maßnahme im Mobilitätsbereich der laufenden Weiterführungsphase. Eine operative Tätigkeit des Mobilitätsnetzwerks, wie es im Antrag dargestellt ist, wird bis 2023 kaum umsetzbar sein. Die verfolgten Ansätze die KEM noch stärker im Bereich Mobilität des Biosphärenparks (siehe Einleitung) zu etablieren gehen genau in diese Richtung, wie sie die Mobilitätszentrale vorsieht.

Maßnahme Nummer:	5
Titel der Maßnahme:	Ausbau alternativer Mobilität
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>- Car-Sharing, Fahrgemeinschaften, Mitfahrbörsen u.a. sind nur einige der Instrumente, welche für eine alternative Mobilität im Lungau in Frage kommen. Einige dieser alternativen Mobilitätsansätze werden mit dieser Maßnahme bearbeitet.</p> <p>- Vor-Ort-Information in interessierten Gemeinden auf politischer Ebene (Bürgermeister, Umweltausschuss oder Gemeindevertretung)</p> <p>- Vorbereitung und Weiterleitung von maßgeschneiderten Informationsmaterialien (Flyer, Eintrag auf KEM-Website, etc.)</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> - Vor-Ort Gespräche in interessierten Gemeinden der KEM (Bürgermeister) - Präsentation Diskussion in Gemeindegremien - Öffentliche Informationsveranstaltungen - Bewusstseinsbildung und Informationsvermittlung zu alternativer (intermodaler) Mobilität
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Im Rahmen dieser Maßnahme hat es einige Termine mit wesentlichen Akteuren in Richtung eines Car-Sharings gegeben. Auch aufgrund der Pandemie ist diese Maßnahme aber aktuell sehr schwer öffentlich voranzutreiben. Selbiges zählt leider auch für Fahrgemeinschaften o.ä.. Die Arbeiten orientieren sich deshalb primär im administrativen & strategischen Bereich, d.h. in der Informationsaufbereitung & Recherchearbeiten sowie zielgerichteter Information (d.h. Abstimmung mit anderen Regionen, Marktbeobachtung, ARGE Shared Mobility,...).</p> <p>Die Chancen ein regionales Car-Sharing erfolgreich aufzubauen sind aktuell aber trotzdem sehr gut, da die KEM und der BSP mit finanzstarken Partnern in bereits weit fortgeschrittenen Gesprächen ist. In diesem Bereich sind auch die Austausch- und Vernetzungstreffen im Rahmen der ARGE Shared Mobility zu sehen, in welcher sich die Institutionen aus den Salzburger Regionen zu diesem Thema bundeslandweit abstimmen.</p> <p>Allerdings steht die E-Mobilität im Lungau – abgesehen vom Boom im Bereich der E-Bikes - auch erst in den Kinderschuhen. Im Zusammenspiel mit der Maßnahme 4 muss hier weiter Bewusstsein geschaffen werden:</p> <p>Trotz Pandemie waren auch einige wenige Veranstaltungen möglich. Besonders erfolgreich war hier die Veranstaltung „E-Mobil ist eh mobil“ an welcher rund 50 Menschen begrüßt werden konnten, die der wichtigen Zielgruppe der 18 – 24-jährigen zuzurechnen waren.</p> <p>Im Rahmen der Diskussion um die Zukunft des „Lungauer Nachttaxi“ wurde seitens der KEM eine Umfrage gemeinsam mit akzente Salzburg initiiert. An dieser Umfrage nahmen rund 800 Menschen teil, der Großteil davon Jugendliche.</p> <p>In Zusammenarbeit mit Alp.Labs, der Testregion für autonomes Fahren, wurden in den Gemeinden Tamsweg und St. Michael an neuralgischen Punkten (Kreuzungen, Zebrastreifen) Verkehrssensoren installiert um ein besseres Verständnis des Verkehrs, dessen Zusammensetzung und Interaktion insgesamt zu erlangen. Die Daten können für punktuelle Maßnahmen in den jeweiligen Gemeinden verwendet werden.</p> <p>Im Projekt „Interaktive Karte“ des Biosphärenparks, findet auch die Mobilität ihren entsprechenden Niederschlag. In dieser öffentlich zugänglichen Karte werden sämtliche Mobilitäts- & verkehrsrelevante Aspekte (Ladestationen, ÖPNV, Routenplaner, Parkplätze, Servicestationen,...) dargestellt. Dieses Projekt steht kurz vor der Finalisierung.</p>

	<p>Betreffend Mikro-ÖV Lösungen, für welche die KEM großes Potential in der Region sieht, hat es diverse Austauschtermine (zB Postbus-Shuttle, technische Büros, Gemeinde Thomatal,...) gegeben. Als best-practice kann jedenfalls der Bürgerbus in der Gemeinde Thomatal genannt werden, welcher sich zunehmender Beliebtheit erfreut. Die KEM plant dieses Modell weiteren Lungauer Gemeinden näher zu bringen.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>Ein Projekt, welches von einer Gemeinde getragen wird, ist mit dem Bürgerbus Thomatal bereits erfolgreich in Einsatz. Die KEM arbeitet daran weitere Projekte ggf. in die Umsetzung zu bringen bzw. Überlegungen in diese Richtung anzustoßen.</p> <p>Umsetzung eines Car-Sharing Angebots: hier ist die KEM auf einem guten Weg, die Implementierung und Umsetzung sollte 2022 gelingen. Zugleich finden laufende Abstimmungen im Rahmen von „Shared Mobility“ statt und ist die KEM auch mit anderen Regionen in Austausch (zB Carsharing Österreich)</p> <p>Check bei 10 Gemeinden bzgl. Wallbox bei Gemeindegebäuden bzw. einer Ladestation auf dem Gemeindegebiet: Es gibt in vielen Gemeinden bereits öffentlich zugängliche Ladestationen. Seitens der KEM wird ständig auf das Thema E-Mobilität hingewiesen und versucht dieses voranzutreiben. Eine Erhebung der KEM betreffend der Ladestationen (diese werden in die interaktive Karte implementiert) zeigt einen gewissen Wildwuchs und Informationsdefizite betreffend dieser Ladestationen. Hier erscheint es der KEM vor allem wichtig, für eine klare Informationsvermittlung zu sorgen.</p>

<p>Maßnahme Nummer:</p>	<p>6</p>
<p>Titel der Maßnahme:</p>	<p>Attraktivierung öffentlicher Verkehr incl. 1 Euro Ticket</p>
<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:</p>	<p>Nachhaltige Mobilität im ländlichen Raum bedeutet vor allem: Verhinderung von sozialer Exklusion und Erhalt einer hohen Lebensqualität auch mit eingeschränkten Mobilitätsmöglichkeiten. Dabei liegt der Fokus auf den Alltagsverkehren. Eine Analyse des ÖV im Lungau zeigt, dass er stark auf den Schülerverkehr ausgelegt ist und somit leider nur ein suboptimales Angebot darstellt, da ihm die nötige Flexibilität fehlt. Ein Leben ohne privaten PKW lässt sich im Lungau nur sehr schwer bewerkstelligen.</p>
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Alle Lungauer Gemeinden legen für die Bevölkerung das 1-Euro-Ticket auf und informieren über das Angebot in den eigenen kommunalen Medien - Sonstige Medienberichte und / oder Einschaltungen zur Bewerbung des Angebots - Jährliche Bilanzierung der Inanspruchnahme
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung:</p>	<p>Seitens der KEM und des Regionalverbandes wurden vor allem die internen Abläufe zum 1 Euro Ticket weiter professionalisiert. Dies betrifft vor allem auch die administrative und operative Abwicklung sowie insbesondere die Kommunikation mit den Gemeinden. Vor allem die Pandemiesituation hat die operative Umsetzung massiv erschwert – nichts desto trotz erfreut sich das 1-Euro-Ticket ungebrochener Attraktivität. Im Bereich des 1-Euro Tickets sind es vor allem die internen Prozesse sowie ein Monitoring und die Abwicklung mit den Gemeinden, wo weitere Professionalisierung notwendig ist. Zukünftig wird man sich hier auch stark der Frage widmen müssen, wie das Zusammenspiel zwischen 1-Euro-Ticket und den aktuellen Tarifreformen seitens Bund und Land aufeinander abgestimmt sind. Die Lungauer Bevölkerung weiß über das 1-Euro-Ticket sehr gut Bescheid – die Gemeinden veröffentlichen die Infos auf ihren Homepages, zusätzlich wurde durch die KEM ein Postwurf im Frühjahr / Sommer an die Lungauer Haushalte als Beilage zu regionalen Medien versendet.</p> <p>Zweiter wesentlicher Tätigkeitsbereich war die Diskussion betreffend der Muraltalbahn. Hier wurden seitens der KEM auch in Abstimmung mit der Holzwelt Murau viele operative Tätigkeiten, Rechercharbeiten und Vernetzungstermine (u.a. auch mit der GF der Steiermarkbahnen) gesetzt. Dadurch sollte eine länderübergreifende Zusammenarbeit gelingen und sich die Regionen Murau und Lungau bestmöglich abstimmen.</p> <p>Ein zentrales Projekt, welches auch über die KEM hinausgeht, betrifft die Entwicklung einer „Nightline“, welche das Lungauer Nachttaxi ablösen sollte. Hierbei ist ein LEADER-finanziertes Pilotprojekt für die nächsten 3 Jahre geplant. Die KEM hat hier erstens durch die Bedarfserhebung und zweitens durch die Ausgestaltung und Vorbereitung des entsprechenden LEADER Antrags federführend unterstützt.</p> <p>Die KEM und insbesondere der MRM werden seitens des Regionalverbandes immer stärker in</p>

	<p>die operativen Abwicklungen im Bereich des ÖPNV eingebunden. Beispiele sind etwa Abstimmungen mit dem SVV, den Gemeinden und Betreibern des ÖPNV im Lungau, die Koordination und Abstimmung betreffend der Tälerbusse, Öffentlichkeitsarbeit & Jahresfahrplanbücher, Rufbussysteme in der Zwischensaison, Skibusse etc. All diese Tätigkeiten können im Bereich dieser Maßnahme verortet werden.</p> <p>Im Rahmen der Summerschool 2021 (vgl. Maßnahme 7) wurden die TN dazu angehalten ihre Wege möglichst mit dem ÖPNV bzw. dem Rad oder mittels Fahrgemeinschaften zu bewerkstelligen. Dazu wurden die TN seitens KEM und BSP mit personalisierten 1-€-Tickets ausgestattet. Selbiges gilt für die Kinderferienbetreuung (Maßnahme 9).</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Das 1-Euro Ticket ist als laufender Prozess zu sehen. Die Attraktivierung des 1-Euro Tickets muss noch stärker auf die neuen Gegebenheiten (Klimaticket, Tarifreformen, Weiterentwicklung Lungautakt,...) referenzieren. Ein wichtiger Aspekt wird hierbei die interaktive Karte spielen, welche ein hervorragendes Medium zur Kommunikation betreffend des 1-Euro-Tickets ist.

Maßnahme Nummer:	7
Titel der Maßnahme:	Ressourcenmanagement – Regional & effizient
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<ul style="list-style-type: none"> - Bewusstseinsbildung durch Veranstaltungen - Vernetzung: Die bestehenden Initiativen zu diesen Themen gilt es zu vernetzen und zu stärken, um sie so in der Bevölkerung zu verankern und Berührungspunkte abzubauen. Möglichkeiten und Wege zu einem ressourcenschonenden Lebensstil aufzuzeigen. - 2019 hat es einen Schwerpunkt bei Bildungseinrichtungen zum Thema „Pestizide – Ressourcenverbrauch in der Landwirtschaft“ gegeben. - Wir halten jetzt bei 6 von 15 Gemeinden die Fair-Trade-Gemeinden sind.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>5 Info Veranstaltungen und Gemeinde-Workshops durchgeführt</p> <p>10 Klimabündnis Workshops durchgeführt</p> <p>50% der Gemeinden sind FAIRTRADE Gemeinden</p> <p>5 Repair Cafes abgehalten</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Die Tätigkeiten zu dieser Maßnahme sind sehr ausgeprägt und umfassend – besonders eng ist dabei die Zusammenarbeit mit der Bildungsreferentin des Biosphärenparks. Ein großer Hebel zur erfolgreichen Umsetzung dieser Maßnahme sind die Lungauer FAIRTRADE-Gemeinden. Dieses Gemeindeprogramm ist eines, das im Lungau sehr gut funktioniert und dessen Erfolge (beispielsweise im Bereich der Beschaffung) mittlerweile auf das gesamte Bundesland ausstrahlen. Als eindrucksvolles Beispiel kann hier beispielsweise der „Beschaffungskoffer“ dienen, welcher von der FAIRTRADE Betreuerin der Salzburger FAIRTRADE Gemeinden im gesamten Bundesland bekannt gemacht wird.</p> <p>In dieser Maßnahme erfolgt auch eine starke Vernetzung mit weiteren regionalen Akteure zB dem Abfallwirtschaftsverband, akzente Salzburg, Schulen oder dem Lungauer Bildungsverbund</p> <p>Diese Maßnahme ist auch mit den Maßnahmen 1 und 8 gemeinsam zu denken. Hier sind auch die Bestrebungen der Region „Klimaberg Katschberg“ zu nennen. Der „Klimaberg“ liegt etwa zur Hälfte in der KEM Lungau und zur Hälfte in der KEM Lieser-Maltatal. Die jeweiligen MRM stehen hier in ständigen und engen Kontakt. Die KEM ist mit dem „Klimaberg“ in gutem Austausch und war sowohl beim ersten Symposium als Multiplikator, beim nächsten Symposium im Dezember 21 (aufgrund des Lockdowns kurzfristig ins Frühjahr 2022 verschoben) als Vortragende dabei.</p> <p>Erstmals seit Ausbruch der Pandemie konnte auch wieder ein „Reparatur-Cafe“ durchgeführt werden. Die KEM unterstützt diese Repair Cafes sowohl ideell als auch monetär.</p> <p>Verwiesen wird zudem auf die „Woche der Biosphäre“, in welcher regionsrelevante Themen höchst erfolgreich auf Initiative des Biosphärenparks, insb. der Bildungsreferentin, vor den Vorhang geholt wurden. Der MRM hat dabei als KEM Beitrag gemeinsam mit einem regionalen Experten, der die Gemeinden im Thema Licht und Beleuchtung unterstützt, eine Online-Veranstaltung abgehalten.</p> <p>Gemeinsam mit dem Multiaugustinum wurde ein Diplomarbeitprojekt zum Thema „Plastik“ durch die KEM, den BSP, den Abfallwirtschaftsverband und FAIRTRADE weiter ausgebaut, ein Plastikratgeber gedruckt und an die Gemeinden, Schulen sowie FAIRTRADE Gemeinden ausgeteilt.</p>

	Eine erstmals im Sommer stattgefundenen Summerschool „Zukunftsland Lungau“ (https://www.zukunftsland.net/) wurde seitens des MRM unterstützt (Teilnahme an Veranstaltungen, Input & Vortrag in der Projektfindung, Netzwerker & Brückenbauer in der Region). Die TeilnehmerInnen haben ihre Erfahrung betreffend des ÖPNV auch dokumentiert – diese Ergebnisse liegen den Gemeinden vor und wurden auch mittels HP-Eintrag veröffentlicht. Auch sie dienen einer nachhaltigen Mobilitätsentwicklung im Lungau und sind deshalb gemeinsam mit Maßnahme 4,5 und 6 zu sehen!
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Die Maßnahme läuft in Anbetracht der Pandemie zur vollsten Zufriedenheit! Seitens des MRM werden alle Möglichkeiten ins Auge gefasst die KEM sichtbar zu machen. Bisher hat es 2 Gemeinde-WS gegeben. Eine Veranstaltungsreihe mit dem SBW und dem Lungauer Bildungsverbund ist für das Jahr 2022 geplant. Klimabündnis-Workshops müssen auch thematisch passen. Aufgrund der Kompetenzen des MRM im Workshop-Bereich und dem beruflichen Hintergrund, können diese Workshops auch direkt vom MRM gehalten werden. Die FAIRTRADE Gemeinden entwickeln sich hervorragend – in diesem Bereich liegt der Fokus ganz klar auf der Weiterentwicklung zur Region. Hier laufen Gespräche mit weiteren Gemeinden und finden mehrmals jährliche Abstimmungstermine statt, an welchen die KEM selbstverständlich partizipiert.

Maßnahme Nummer:	8
Titel der Maßnahme:	Klimawandel Anpassung
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Bewusstseinsbildung zu erkennbaren Veränderungen bei Landwirtschaft und Tourismus durch Veranstaltungen für eine breite Öffentlichkeit, Zielgruppe: „Bevölkerung“ Bewusstseinsbildung in der Zielgruppe „Kinder / Jugendliche“ zu Anpassung und geänderten Lebensstilen. Stakeholder-Dialoge mit Fokus auf die Anpassungserfordernisse bei Land- und Forstwirtschaft und Infrastruktur (z.B. Schutzwasserbau, alpines Wegenetz).
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	Informationsveranstaltungen für die Bevölkerung durchgeführt Stakeholder-Dialoge abgehalten und dokumentiert Schulworkshops initiiert Evaluierung der Sinnhaftigkeit für den Lungau sich als KLAR Region zu bewerben
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Das Thema der Klimawandelanpassung wird immer stärker an die KEM herangetragen! Das Thema verlangt zukünftig noch mehr Aufmerksamkeit. Es muss zeitnah entschieden werden, ob der Weg in eine KLAR gegangen werden sollte. In diese Maßnahme fällt auch der nachfolgend als best-practice Beispiel angeführte Prozess mit der Lungauer Landwirtschaft zur Entwicklung eines „Leitbildes“. In praktisch allen Arbeitsgruppen waren die Themen Klima, Energie und Mobilität sehr relevant und Teil der Diskussion. Dieser Prozess ist umfassend dokumentiert. Betreffend der Schulworkshops wird die operative Tätigkeit in erster Linie über die Bildungsreferentin des Biosphärenparks übernommen. Die KEM ist hier aber thematisch mit dabei und ggf. wird ein Klimaschulen Projekt im Jahr 2022 eingereicht. Im Rahmen einzelner Projekte (zB „Minitopia“, Lungauer Kulturvereinigung) hat die KEM Energiespaziergänge mit der VS St. Michael und dem Gymnasium Tamsweg unternommen. Das Gymnasium Tamsweg hat unabhängig davon 2 weitere Energiespaziergänge direkt bei der KEM angefragt. Ein weiterer Austausch mit der HAK Tamsweg hat im Rahmen des neuen Schwerpunktes an der Schule „Future.Management“ stattgefunden.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Beteiligung von 5 regionalen Interessensvertretern an den themenspezifischen Veranstaltungen Projekte zu Klimawandelanpassung in drei regionalen Bildungseinrichtungen Diese Leistungsindikatoren sind aus Sicht der KEM bereits vollständig erfüllt. Dies ändert aber nichts an einer weiteren intensiven Beschäftigung mit dieser Maßnahme.

Maßnahme Nummer:	9
Titel der Maßnahme:	KEM-Ferienprogramm
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Kinderferienbetreuung mit den beiden thematischen Schwerpunkten Klima und Energie für 4 - 12 Jährige während der Sommerferien anbieten. Angedacht ist ein Klima- und ein Energie-Camp. Es soll mit bestehenden Kooperationspartnern aber auch neuen Partnern ein solches Programm erstellt werden, wo die Kinder für dieses Themen begeistert und abgeholt werden sollen. Diese Wochen sind für etwa 24 Kinder aus der ganzen Region konzipiert, wo es 2 verschiedene Alters-Zielgruppen geben wird.

geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	Erstellung eines Betreuungskonzeptes Abhalten der beiden Wochen in den Sommerferien
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Das Ferienprogramm wurde sowohl 2020 als auch 2021 höchst erfolgreich umgesetzt. Im Vergleich zu 2020 hat sich das KEM-Management 2021 stärker der operativen Umsetzung gewidmet und selbst Workshops zu Klima- und Energiethemen durchgeführt – in erster Linie handelte es sich dabei um Experimente, Diskussionen, „Erleben“ von Energie und Klima, etc.. Die Herausforderung für die nächsten Jahre wird vor allem im methodischen Zugang liegen, da die Kinder die Ferienbetreuung natürlich mehrmals besuchen können und so die Inhalte bereits kennen.</p> <p>Das KEM Ferienprogramm ist bestens in der Region etabliert. Als wesentliche Herausforderung für die nächsten Jahre wird vor allem auch die weitere Abstimmung mit anderen Trägern und Anbietern gesehen, um die Ferienbetreuung möglichst auf die gesamten Ferien auszudehnen.</p> <p>Erstmalig wurden heuer im Rahmen eines Beschaffungsprojektes alle Kinder mit „Wir sind Biosphäre“ – T-Shirts ausgestattet. Ein Muster dieses Shirts befindet sich auch im Beschaffungskoffer von FAIRTRADE und wird im Rahmen von Beschaffungsberatungen & Workshops eingesetzt. Für Ausflüge etc. wurde soweit wie möglich der reguläre ÖPNV genutzt – die Kinder wurden mit 1-Euro Tickets ausgestattet.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Einer 100%-Umsetzung steht nichts im Wege. Sowohl 2020 als auch 2021 wurde die Ferienbetreuung höchst erfolgreich umgesetzt. 2020 wurden in insgesamt 3 Wochen 152 Kinder betreut, 2021 waren es 164 Kinder in 4 Wochen. Neue Partner wurden mit dem UBZ aus der Steiermark erfolgreich mit an Bord geholt, das Klimabündnis war auch dabei. Das KEM Management hat 2021 5 WS á 3 Stunden selbst durchgeführt. Im Jahr 2020 wurden 4 Workshops extern zugekauft.

Maßnahme Nummer:	10
Titel der Maßnahme:	Licht im öffentlichen Raum
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<ul style="list-style-type: none"> - Veranstaltungen zum Thema, Information durch Fachexperten, Zielgruppe: Amtsleiter, Bau- und Energieverantwortliche in Gemeinden, Tourismus, Straßenbauverwaltung - Vorgespräche und Auswahl von Pilotgemeinden, die Analysen bei ihren Beleuchtungssystemen durchführen wollen - Bestandserfassung in Pilotgemeinden, Maßnahmenkonzept - Bewusstseinsbildung für effizienten Lichteinsatz in Ortszentren, Tourismuszonen und in offener Landschaft - Unterstützung bei Fördereinreichung für investive Maßnahmen
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	Straßenbeleuchtungs-Check für weitere 2 Pilotgemeinden umgesetzt Besichtigungen, Vorträge für effektive Maßnahmen gegen Lichtverschmutzung organisiert
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Das Thema „Licht im öffentlichen Raum“ geht in der operativen Umsetzung weit über die definierten Maßnahmen der KEM hinaus. Die KEM-Gemeinden sind im Wesentlichen für die Beleuchtungsumstellung sensibilisiert – die große Herausforderung besteht nun darin, neben energieeffizienter Beleuchtung diese im Sinne der Biodiversität auch insektenfreundlich zu gestalten.</p> <p>Für die Gemeinden Weißpriach und Zederhaus wurden Straßenbeleuchtungskonzepte entwickelt.</p> <p>Der Lungau möchte sich als Dark-Sky Park etablieren. Hier nimmt die KEM die zentrale Rolle ein. Aktuell arbeitet die KEM am Aufbau eines Lichtmessnetzes um die Dunkelheit des Lungauer Nachthimmels zu dokumentieren und die Besonderheit eines solchen Himmels v.a. in Bezug auf die Biodiversität, die Gesundheit aber auch als touristischen Mehrwert zu positionieren. 2 Messstellen wurden bereits installiert, eine dritte sollte noch im Jahr 2021 hinzukommen.</p> <p>Geplante Besichtigungen und Exkursionen, etwa gemeinsam mit e5, waren – auch der Pandemie geschuldet – leider nicht möglich. Eine Vor-Ort Veranstaltung war geplant, konnte aber aus Ressourcengründen bisher nicht umgesetzt werden.</p>

	<p>Im Rahmen der „Woche der Biosphäre“ hat es seitens der KEM eine online-Veranstaltung mit einem regionalen Experten zum Thema Beleuchtung gegeben. Hierbei wurde ein Folder für Gemeinden und Privatpersonen präsentiert, welcher in Kooperation mit den „Paten der Nacht“ auf Initiative der KEM entstanden ist.</p> <p>Die KEM hat zusätzlich bei einem umfassenden ORF Dreh zum Thema Licht und insektenfreundliche Beleuchtung das Redaktionsteam umfassend über die regionalen Bestrebungen im Klima und Energiebereich informiert, trat in diesem Beitrag aber nicht aktiv in Erscheinung. Vielmehr hatte sie die Aufgabe, den regionalen Experten in diesem Dreh zu unterstützen und demnach administrative Aufgaben zu erfüllen.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS- INDIKATOR(EN) DER MAß- NAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>60% der Straßenbeleuchtung ist auf energieeffizienten Standard gebracht.</p> <p>Eine abschließende Bewertung wird im Rahmen des Endberichtes übermittelt.</p>

5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

Projekttitlel: Leitbildprozess Landwirtschaft

Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n: KEM Lungau & UNESCO Biosphärenpark Salzburger Lungau, Bezirksbauernkammer Tamsweg, politischer Bezirk Lungau

Bundesland: Salzburg

Projektkurzbeschreibung: Die Neuerstellung des Managementplans für den UNESCO Biosphärenpark Salzburger Lungau stellt die Weichen für die Regionalentwicklung im Lungau für die nächsten 10 Jahre. Dieser ist Basis für sämtliche regionale Entwicklungsprozesse wozu auch die weitere Ausgestaltung der KEM sowie LEADER und ggf. auch eine KLAR zählen. Der Prozess passt gut in die KEM Lungau, als mehrere Maßnahmen aus der aktuellen Phase adressiert werden. Darüber hinaus ist es dadurch gelungen, die Landwirtschaft für die Themen Klimaschutz, Energiewende, Mobilität und Klimawandelanpassung weiter zu sensibilisieren.

Projektkategorie: **MUSS VON DER KEM ANGEGEBEN UND ANGEKREUZT WERDEN!!!**

X Erneuerbare Energie:

X Photovoltaik; X Solarthermie; X Wind; X Biomasse/Biogas; X Wasser; X Sonstiges

Energieeffizienz:

Industrie; KMU; Privat; Sonstiges

Mobilität:

Öff. Verkehr; E-Mobilität; Radverkehr; zu Fuß gehen; Sonstiges

X Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung

Öffentliche Beschaffung

X Raumplanung/Bodenschutz

Ansprechperson

Name: Macheiner Georg, MSc

E-Mail: georg.macheiner@lungau.org

Tel.: 06472 / 7740

Weblink: Modellregion: www.biosphaerenpark.eu

Persönliches Statement des/der Modellregions-Manager*in

Die Einbindung der KEM in dieses Projekt ist von unschätzbarem Wert. Einerseits konnte durch die KEM verstärkt auf die Potentiale & Möglichkeiten von Klimaschutz und Energiewende im Bereich der Landwirtschaft hingewiesen werden, andererseits hat sich die Landwirtschaft als zentrale Säule und wesentliches Lebensumfeld der Gesellschaft im Lungau selbst intensiv mit diesen Themen beschäftigt und die Querverbindungen erarbeitet. Der Prozess hat gezeigt, dass die Themen einer KEM und ggf. einer KLAR jedenfalls in der Landwirtschaft angekommen sind und die Branche einen großen Beitrag leisten kann!

Inhaltliche Information zum Projekt:

Projekthalt und Ziel:

Die kleinstrukturierte Landwirtschaft mit ihrem hohen Bio-Anteil ist im Lungau eine der regionalwirtschaftlich relevantesten Branchen und unmittelbares Lebensumfeld der gesamten Bevölkerung. Die Branche ist durch unterschiedliche gesellschaftliche und ökonomische Entwicklungen zunehmend gefordert. Darüber hinaus sind die Themen Biodiversität, Klimaschutz, Klimawandelanpassung, Energie- & Mobilitätswende zentral für die gesamte Branche.

Ziel des Projektes war es die gewünschte Entwicklung der Landwirtschaft in der Region Lungau für die nächsten 10 Jahre zu erarbeiten, Ziele zu definieren, Strategien & Maßnahmen festzulegen und mit messbaren Indikatoren eine Erfolgskontrolle zu ermöglichen. Dazu wurden ausgehend von den gewählten Funktionären und Funktionärinnen Arbeitsgruppen zu insgesamt 9 Themenfeldern gebildet. Alle 9 Themen berührten im Kern die nachhaltige Entwicklung, den Ressourcen- & Umweltschutz sowie den Klimaschutz und die Klimawandelanpassung mit all ihren Begleiterscheinungen.

Seitens der KEM und des UNESCO Biosphärenparks wurde den Arbeitsgruppen ein Leitfaden zur Verfügung gestellt, welcher sie in der Erarbeitung ihres Themenfeldes unterstützte. Die Ergebnisse dieses Leitfadens wurden in weiterer Folge auf standardisierte Plakate geplottet und in einem abschließenden Workshop finalisiert. Der Leitfaden wurde durch die KEM und den BSP in Kooperation mit einem technischen Büro für Umwelt & Ökologie gemeinsam entwickelt.

Die Projektstruktur sieht vor, dass seitens des/der zuständigen Funktionärs/Funktionärin Veranstaltungen und Treffen zur Zielvaluierung in den nächsten Jahren stattfinden.

Ablauf des Projekts:

Vorgespräche zum Projekt liefen schon seit Ende 2020. Wesentliche Ansprechpartner waren vor allem der Obmann sowie der Geschäftsführer der Bezirksbauernkammer Tamsweg. Initiiert wurde das Projekt durch das Management des UNESCO Biosphärenparks Salzburger Lungau. Die KEM und der Biosphärenpark haben in diesem Projekt eine primär koordinierende und begleitende Funktion übernommen. Neben strategischen Überlegungen, war die KEM auch sehr umfassend in die operativen Prozesse des gesamten Projekts eingebunden. In weiterer Folge wurden auch mit einzelnen Arbeitsgruppen informelle Gespräche geführt. Die KEM war direkt in die Arbeitsgruppe „Energie“ eingebunden. Gestartet wurde das Projekt im Februar 2021 und lief praktisch das gesamte Jahr 2021. Final abgeschlossen wird es im Februar 2022 sein. **(Bitte auch erst dann um Veröffentlichung!)**

Kosten:

Seitens der KEM wurde ein technisches Büro für Ökologie beigezogen. Die Kosten beliefen sich dabei auf knapp € 3.500. Finanzielle Vorteile aus dem Prozess sind schwer abschätzbar, aber da der gesamte Prozess dem Ziel folgt auch in Zukunft eine nachhaltige und erfolgreiche Landwirtschaft im Lungau zu betreiben, ist natürlich ein großer regionalwirtschaftlicher Beitrag damit verbunden.

Nachweisbare bzw. zu erwartende THG-Einsparung in Tonnen:

Dieses Projekt verfolgt einen strategischen Zugang mit dem Ziel die kleinstrukturierte & nachhaltige Landwirtschaft im Lungau zu sichern und im Sinne des Ressourcenschutzes gezielt weiterzuentwickeln sowie Potentiale zur Diversifizierung und Schaffung neuer Angebote zu nutzen. Neben Prozessoptimierungen und dem Ausbau erneuerbarer Energie, hatten viele Arbeitsgruppen natürlich den Fokus auf die Biodiversität, sei es in Hinblick auf die Almen, auf die Tierhaltung, auf die Bodenbearbeitung oder auf die Forstwirtschaft.

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

Das Projekt hat trotz der Pandemiesituation hervorragend funktioniert. Aufgrund der Tragweite des Prozesses wurde das Projekt bisher nicht in der Öffentlichkeit kommuniziert bzw. auf Homepages oder ähnlichem dargestellt. Da es noch nicht finalisiert ist und die erarbeiteten Ergebnisse zunächst der Zustimmung des höchsten regionalen Entscheidungsgremiums der Landwirtschaft bedürfen, muss hier noch zugewartet werden. Eine medienwirksame Veröffentlichung inklusive eines eigenen Druckwerks ist mit Februar 2022 geplant. Das Projekt bzw. die Ergebnisse werden zudem im Managementplan des UNESCO Biosphärenparks Salzburger Lungau sowie in die neue LEADER Strategie ihren Einklang finden.

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

Hervorzuheben ist jedenfalls, dass die Institutionen der Regionalentwicklung insbesondere Biosphärenpark, KEM & LEADER den Prozess einerseits anstoßen konnten, andererseits intensiv in die jeweiligen Arbeitsgruppen miteingebunden waren. Die Ergebnisse haben hohe Relevanz für die Zukunft der Regionalentwicklung im Lungau – besonders zu erwähnen ist dabei, dass die Ergebnisse beispielsweise auch in die neue LES einfließen werden und somit konkrete Projekt über LEADER förderbar werden.

Projektrelevante Webadresse:

Das Projekt ist noch nicht final umgesetzt – der Abschluss erfolgt 2022